

Kreuzweg | Station 4 | Verhör

13 Zunächst brachten sie ihn zu Hannas, dem Schwiegervater von Kaiphas, dem amtierenden Hohen Priester. 14 Kaiphas war es gewesen, der zu den Juden gesagt hatte: »Es ist besser, wenn einer für das ganze Volk stirbt.« (...)

19 Inzwischen begann der Hohe Priester, Jesus über seine Anhänger und seine Lehre zu befragen. 20 Jesus sagte: »Was ich lehre, ist überall bekannt, denn ich habe regelmäßig in den Synagogen und im Tempel gesprochen. Überall haben die Menschen mich gehört, und ich lehre nichts hinter verschlossenen Türen, was ich nicht in der Öffentlichkeit gesagt habe. 21 Warum fragst du mich? Frag doch die, die mich gehört haben. Sie wissen, was ich gesagt habe.«

22 Ein Mann der Tempelwache, der dabeistand, schlug Jesus ins Gesicht und meinte: »Ist das eine Art und Weise, dem Hohen Priester zu antworten?« 23 Jesus erwiderte: »Wenn ich etwas Falsches gesagt habe, dann beweise es. Darfst du einen Menschen schlagen, weil er die Wahrheit sagt?«

24 Da ließ Hannas Jesus fesseln und zum Hohen Priester Kaiphas führen.

Johannes-Evangelium; Kapitel 18; Übersetzung: Neues Leben Die Bibel)

Impuls: Jesus erlebt einen Scheinprozess. Der Entschluss ihn zu töten besteht schon länger. Es bedarf noch einer offiziellen Anklage.

Jesus hat den Schuldschein, der gegen uns zeugte mit ans Kreuz genommen. (Kol 2, 13ff) Jesus hat alle Anklage des Bösen und jedes Schuldgefühl auf sich genommen. Das Blut des Lammes erlöst uns von jeder Anklage des Bösen. Jesus hat unsere Strafe bereits am Kreuz getragen und uns von aller Schuld freigesprochen. Die Anklage hat keine Macht mehr; wir sind freigesprochen durch Jesus.